

Klimastadtvertrag

Commitments zur Klimaneutralität 2030

Stadt Aachen



Hinweis

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um die deutsche Übersetzung des englischsprachigen „2030 Climate Neutrality Commitments“ zum Aachener Klimastadtvertrag, das am 15.03.2024 bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde. Die Tabellen in Kapitel 5 ist aus datenschutzrechtlichen Gründen für die Weitergabe und Veröffentlichung gekürzt. Der Inhalt dieses Dokuments gibt ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Die Europäische Kommission ist nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	3
1 Einführung	4
2 Ziel: Klimaneutralität bis 2030	5
3 Strategische Prioritäten	8
4 Prozesse und Prinzipien	9
4.1 Aufbau eines starken Mandats.....	9
4.2 Teilnahme an der EU-Mission "100 Climate-Neutral and Smart Cities".....	10
4.3 Engagement der Stakeholder.....	12
4.4 Monitoring und Aktualisierung des CCCs.....	14
5 Übersicht aller 134 Unterzeichner:innen	15
5.1 Premium-Partnerschaften: 26 Selbstverpflichtungen zur Klimaneutralität bis 2030 oder 2035.....	15
5.2 Rahmen-Partnerschaften: 56 Selbstverpflichtungen, um durch Einzelmaßnahmen einen konkreten Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu leisten.....	16
5.3 Basis Partnerschaften: 33 Selbstverpflichtungen zur Unterstützungs-/Beratungsleistungen zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030.....	17
5.4 Unterstützungsschreiben: 19 Öffentliche Unterstützungsbekundungen zum Aachener Klimastadtvertrag.....	17
6 Signatures	18
Anhang 1: Commitment-Vorlage für die Aachener CCC	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Anhang 2: Unterzeichnete Commitments	Fehler! Textmarke nicht definiert.



Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1 CO₂-Emissionen der Stadt Aachen 1990-2022</i>	6
<i>Abbildung 2 Bevölkerungsdichte auf dem Stadtgebiet Aachen 2021</i>	6
<i>Abbildung 3 Überblick über die 134 Unterzeichner:innen des CCC</i>	7
<i>Abbildung 4 Verteilung der Partnerschaftsarten (alle 134)</i>	12
<i>Abbildung 5 Verteilung der 133 Verpflichtungen (ohne die Stadt Aachen) auf die verschiedenen Stakeholder-Gruppen.</i>	
<i>Absolute und prozentuale Angaben</i>	12
<i>Abbildung 6 Top-down- und Bottom-up-Strategie zur Umsetzung und Aktualisierung der CCC</i>	15

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1 Zentrale Prioritäten der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe für den Übergang zu einer klimaneutralen Stadt nach Sektoren</i>	8
<i>Tabelle 2 Premium-Partnerschaften</i>	15
<i>Tabelle 3 Rahmen-Partnerschaften</i>	16
<i>Tabelle 4 Basis-Partnerschaften</i>	17
<i>Tabelle 5: Unterstützungsschreiben</i>	17

Abkürzungsverzeichnis

CCC	<i>Climate City Contract (Klimastadtvertrag)</i>
CNSC	<i>Climate-Neutral and Smart Cities (klimaneutrale und intelligente Städte)</i>
IKSK	<i>Integriertes Klimaschutzkonzept</i>

1 Einführung

Im folgenden Kapitel werden die Beweggründe für die Teilnahme an der EU-Mission „100 Climate-Neutral and Smart Cities by 2030“ erläutert und das bisherige Engagement der Stadt Aachen für den Klimaschutz skizziert.

Aachen ist hoch motiviert, der wohl größten Krise unserer Zeit entschlossen zu begegnen. Die Teilnahme der Stadt Aachen an der EU-Mission "100 Climate-Neutral and Smart Cities" ist intrinsisch motiviert. Zum einen will Aachen als regionales Zentrum und Partner bei der Transformation des Rheinischen Reviers eine treibende Kraft und ein Zentrum für den Know-how-Transfer in diesem Bereich sein. Zum anderen liegt Aachen in einem Einzugsgebiet, das aufgrund des Klimawandels zunehmend mit schlechter Luftqualität und einer Zunahme von Extremwetterereignissen wie Starkregen und extremen Hitzeinseln zu kämpfen hat.

Ebenso wichtig ist die Tatsache, dass die Stadt Aachen über eine sehr engagierte Bürgerschaft verfügt, die sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz einsetzt. Beispiele hierfür sind die Aachener Bürgerinitiative "Runder Tisch Klimanotstand Aachen", die sich mit starker Unterstützung der Zivilgesellschaft und zahlreicher Mitglieder von Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit als Reaktion auf einen Beschluss des Aachener Stadtrates zum Klimanotstand (Juni 2019) gebildet hat. Außerdem gibt es eine sehr aktive „Fridays for Future“-Szene, der sich Schüler:innen und Student:innen (mit rund 60.000 Studierenden ist fast jeder vierte Aachener Student) oder Gruppen wie Architects, Artists, Health, Parents, Omas, Psychologists oder Scientists for Future angeschlossen haben.

Letztlich hat die Stadt Aachen aber immer eine Vorreiterrolle gespielt und frühzeitig Verantwortung für eine lebenswerte Stadt übernommen. Bereits 1992, zeitgleich mit der wegweisenden UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, beschloss Aachen, die nachhaltige Entwicklung der Stadt in einer Vielzahl von Politikfeldern voranzutreiben. Mit dem Modellprojekt „Ökologische Zukunftsstadt“ (1992-2002) wurden Strukturen für eine integrierte Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit externen Akteur:innen geschaffen, Maßnahmen umgesetzt und langfristige strategische Weichenstellungen für Nachhaltigkeit vorgenommen.

In den 1990er Jahren standen die Stärkung einer nachhaltigen Mobilität, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz sowie nachhaltiges Bauen und Wohnen im Vordergrund. Leuchtturmprojekte wie die Modellregion Elektromobilität und das Förderzentrum altbau plus e.V. sind aus dieser langen Tradition hervorgegangen. Im Jahr 2018 wurde die Stadt Aachen von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis als eine der drei nachhaltigsten Städte Deutschlands ausgezeichnet.

Mit dem Beitritt zum **europäischen Klimabündnis** im Jahr 1992 hat sich die Stadt Aachen frühzeitig zu ambitionierten Reduktionszielen verpflichtet und ihre Strategien und Handlungsfelder entsprechend ausgerichtet. Darüber hinaus ist Aachen seit 2015 Mitglied bei **Covenant of Mayors** Klimaschutzinitiativen der europäischen Städte und bei **Mayors Adapt** der EU-Kommission. Um ihre Fortschritte bei der Erreichung der Klimaszutzziele unabhängig bewerten zu lassen, nimmt die Stadt Aachen seit 2009 am kommunalen Management- und Zertifizierungssystem **European Energy Award** teil und wurde inzwischen mit dem Gold-Label ausgezeichnet. Seit 2010 erstellt die Stadt Aachen jährlich eine Energie- und Klimabilanz. Die Bilanz wird mit dem vom Klima-Bündnis empfohlenen Berechnungstool ECORegion auf Basis der tatsächlichen Verbräuche und weiterer statistischer Daten berechnet.

Aachen ist auch ein echtes Innovationszentrum, das Kompetenzen aus Wissenschaft, Forschung, Technologie und Wirtschaft vereint. Auch hier ist Aachen Vorreiterin und Teil einer Vielzahl von Modellprojekten, z.B. bei der Digitalisierung als Enabler für eine klimaneutrale und intelligente Stadt. Initiativen wie der digitalHub oder das OcherLab arbeiten gemeinsam mit der Stadt Aachen an Konzepten für den Technologietransfer in die Stadtgesellschaft sowie an Beteiligungsformaten, die stadtgesellschaftliche Herausforderungen wie Klima- und Umweltschutz mit innovativen Lösungen verbinden.

Politisch wurden für die Stadt Aachen in den letzten Jahren auf dem Weg zur Bewerbung als eine der 100 klimaneutralen und smarten Städte im Jahr 2030 eine Reihe von strategischen Plänen und Beschlüssen initiiert: Der Klimaschutzplan (2010), der Lärmaktionsplan (2013), das energiepolitische Arbeitsprogramm (EPA, 2015), der Nahverkehrsplan (2015), der Luftreinhalteplan (1. Fortschreibung, 2015), der Green City Masterplan (nachdem die Stadt Aachen von der Deutschen Umwelthilfe wegen Nichteinhaltung der Stickstoffdioxid-Grenzwerte verklagt wurde, 2020), der Green City Masterplan (nachdem die Stadt Aachen von der Deutschen Umwelthilfe wegen Nichteinhaltung der Stickstoff-Grenzwerte im Stadtgebiet, 2020), der Masterplan Aachen 2030 (Flächennutzungsplan, 2022) oder die Verkehrsentwicklungsplanung - seit 2012 als Prozess hin zu einem SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan; Gewinner des Civitas Transformation Award 2021).

Ein entscheidendes Ereignis auf dem Weg Aachens zur Klimaneutralität datiert vom Juni 2019, war, dass der Rat der Stadt Aachen den **Klimanotstand** für die Stadt Aachen ausrief und damit den Klimawandel und seine existenzbedrohenden Folgen



für die Menschheit als größte und wichtigste gesellschaftliche Aufgabe definierte. Mit dem Klimanotstand war der Auftrag an den Fachbereich Klima und Umwelt (FB 36) der Stadtverwaltung verbunden, ein **Integriertes Klimaschutzkonzept** (kurz: **IKSK 2020**) für die Stadt zu entwickeln. Ziel des IKSK 2020 war es, die CO₂-Emissionen Aachens bis 2030 gegenüber 1990 zu halbieren. Für die Umsetzung des im August 2020 vom Rat der Stadt beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2020 (online: [IKSK 2020](#)) wurden für die Jahre 2021-2025 insgesamt rund 181 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Klimaschutzziele für Aachen wurden am 22. Januar 2020 noch einmal verschärft, als der Rat der Stadt beschloss, dass Aachen als erste Stadt in Deutschland ihr anteiliges Restbudget an Treibhausgasemissionen von **16,3 Mio. Tonnen CO₂eq** einhalten wird, um die Erderwärmung unter zwei Grad Celsius zu halten.

Das noch zulässige CO₂-Budget der Bundesrepublik Deutschland, heruntergebrochen auf die Stadt Aachen (abzüglich der Verursacher Landwirtschaft, Industrieprozesse und Abfallwirtschaft in Höhe von ca. 5%), beträgt somit absolut 16,3 Mio. Tonnen oder ca. 7,5 Jahre, wobei die CO₂-Emissionen der Stadt Aachen im Jahr 2018 mit 2,139 Mio. Tonnen als Referenzwert gelten.

Weiterhin hat der Rat der Stadt Aachen im Mai 2022 den Antrag „Aachen klimaneutral 2030“ beschlossen. Damit wurde das aktuelle Ziel für die Stadt Aachen festgelegt, bis 2030 klimaneutral zu werden. Mit dem Ratsbeschluss zur Klimaneutralität 2030 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, das bestehende IKSK mit dem Ziel der Klimaneutralität 2030 fortzuschreiben und bis Ende 2023 vorzulegen (**IKSK 2.0**). Das neue Konzept sollte alle direkten und indirekten Möglichkeiten der Stadt zur Emissionsminderung enthalten. Die Fortschreibung erfolgte unter Federführung des Fachbereichs 36 mit Unterstützung der GERTEC GmbH und des Wuppertal Instituts im Jahr 2023. Im September 2021 hat der Rat der Stadt Aachen das neue **Dezernat VII - Klima und Umwelt, Stadtbetrieb und Gebäude** - eingerichtet und den Beigeordneten Heiko Thomas zum 1. November 2021 ernannt.

Das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 erfordert nicht nur neue Strukturen und Maßnahmen innerhalb der Stadtverwaltung, sondern ist eine Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Stadtgesellschaft. Es erfordert auch eine starke und aktive Unterstützung durch die lokale, nationale und EU-Politik, um bestehende Richtlinien und Gesetze mit dem Ziel der Klimaneutralität in Einklang zu bringen und neue zu verabschieden. Für die Umsetzung von Klimamaßnahmen sind zusätzliche öffentliche Mittel und finanzielle Ressourcen von Land, Bund und EU dringend erforderlich.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Aachen entschieden, im Jahr 2021 an der „**EU-Mission 100 Climate-Neutral and Smart Cities by 2030 (100 CNSC)**“ teilzunehmen. Im Verbund mit anderen deutschen Missionsstädten kann Aachen seine Bedürfnisse und Interessen auf Landes- und Bundesebene verstärkt einbringen. Gleiches gilt für das starke Netzwerk aller EU-Missionsstädte auf EU-Ebene. Darüber hinaus kann das Net Zero Cities-Expertenetzwerk genutzt werden, um neue Fragen zu beantworten, z.B. zu Indikatoren, THG-Monitoring oder Finanzierungsmöglichkeiten. Der Austausch im internationalen Netzwerk liefert zudem viele Anregungen für den Weg zur Klimaneutralität durch erfolgreiche Best-Practice-Maßnahmen anderer Mission Cities.

Die Teilnahme am 100 CNSC, insbesondere die Erarbeitung des Klimastadtvertrages, hat zudem zu einer neuen Kommunikationsebene zwischen der Stadtverwaltung und den verschiedenen Akteur:innen geführt. Das gemeinsame Ziel der Klimaneutralität hat in der gesamten Stadtgemeinschaft ein noch nie dagewesenes Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugt und den gegenseitigen Dialog gestärkt. Mit Beginn der EU-Mission wurden vermehrt Gespräche mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit geführt, in denen sowohl Probleme als auch Lösungsansätze kommuniziert und intensiv diskutiert wurden. Quer durch alle Branchen und Bereiche identifizieren sich die Menschen mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Aachen. Dies spiegelt sich auch in den 134 Selbstverpflichtungen wider, die die Stadtgesellschaft bis zum Zeitpunkt der Einreichung des Klimabündnisses eingegangen ist (siehe Kapitel 5, Unterzeichner:innen und Kapitel 2, Abbildung C-3).

Ein weiterer wichtiger Beweggrund für die Stadt Aachen, sich um das EU-Mission-Label zu bewerben, war der erleichterte Zugang zu Finanzmitteln und Krediten. Die Mobilisierung von privatem Kapital und Drittmitteln wird für die vollständige Umsetzung aller Aktionspläne von entscheidender Bedeutung sein. Wichtig ist auch die Nutzung des Mission Cities Capital Hub, der exklusiv für Städte mit dem Mission-Siegel eingerichtet wurde.

2 Ziel: Klimaneutralität bis 2030

Dieses Kapitel fasst das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zusammen, wie es in der Expression of Interest (Eoi) für die Teilnahme an der EU-Mission definiert wurde. Dazu gehören die stadtweiten Ambitionen für den Zielhorizont 2030 sowie eine Beschreibung möglicher Ausschlussbereiche sowie eine Zusammenfassung, wie diese Bereiche nach 2030 angegangen werden sollen.

Aachen will ein Vorbild für den Klimaschutz in Deutschland und Europa sein. Mit der Annahme des



Einwohner:innenantrags zum Klimaentscheid Aachen durch den Rat der Stadt Aachen im Mai 2022 wurde das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 politisch beschlossen. Um Netto-Null-Emissionen in der Stadt zu erreichen, sollen die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum reduziert und die verbleibenden (unvermeidbaren) Emissionen kompensiert werden.

CO₂ Emissionen der Stadt Aachen 1990-2022 (ktCO₂eq)

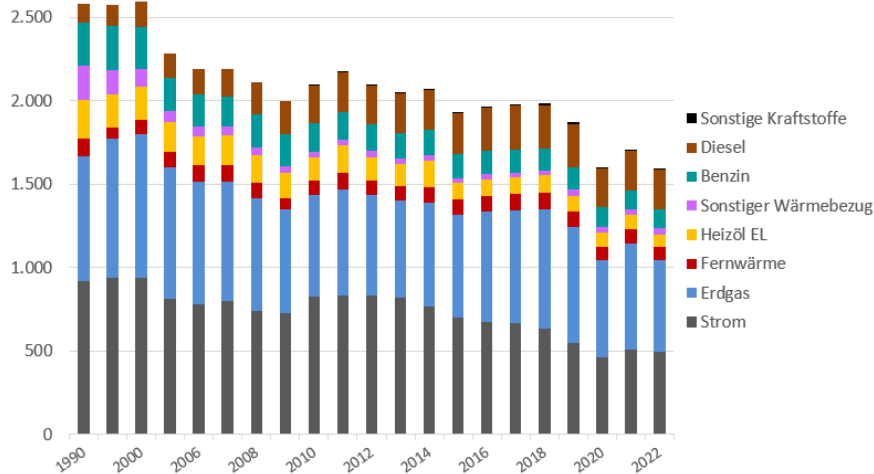


Abbildung 1 CO₂-Emissionen der Stadt Aachen 1990-2022

Hinweis: Die Berechnungen wurden mit dem Bilanzierungstool ECORegion der Ecospeed AG (Schweiz) durchgeführt und weichen geringfügig von denen des Economic Models ab (Basisjahr 2021: nach Ecospeed 1.706 ktCO₂eq nach Economic Model 1.577 ktCO₂eq).

Die CO₂eq-Emissionen von 2.579 kt im Jahr 1990 werden bis 2022 um ca. 37 % auf 1.626 kt reduziert (vgl. Abb. 1).

Die Entscheidung, Aachen bis 2030 klimaneutral zu machen, entspricht der Definition der Cities Mission und umfasst ausnahmslos alle territorialen Emissionen innerhalb der geographischen Grenzen Aachens. Die Stadtgrenzen und die Bevölkerungsdichte sind Abbildung 2 zu entnehmen. Das Stadtgebiet umfasst 160,85 km² mit ca. 262.000 Einwohner:innen (Stand Januar 2024) und weist folgende Nutzungsarten auf: ca. 59,9 % Vegetation, ca. 29,7 % Siedlung, ca. 9,9 % Verkehr und ca. 0,5 % Wasser.

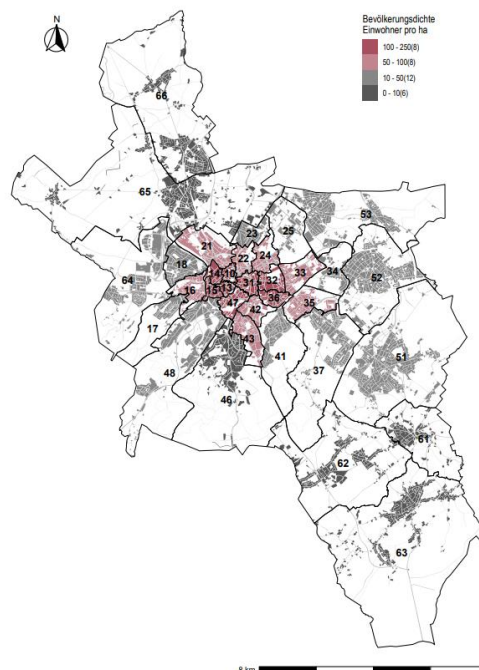


Abbildung 2 Bevölkerungsdichte auf dem Stadtgebiet Aachen 2021
Quelle: [Statistisches Jahrbuch 2020-2021](#)



Im August 2020 wurde das IKS 2020 vom Rat der Stadt Aachen beschlossen mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2030 zu halbieren. Für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wurden für die Jahre 2020-2025 insgesamt 120 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Mit der Fortschreibung des IKS im Jahr 2023 auf das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2030 wurde der Aktionsplan für Stadt und Stadtwerke deutlich erweitert.

Der ebenfalls eingereichte Aktionsplan skizziert Aachens Weg zur Klimaneutralität bis 2030, während der Investitionsplan die finanziellen Mittel beschreibt, die zur Erreichung der Klimaneutralität notwendig sind. Klimaneutralität in Aachen bis 2030. Im Laufe des Jahres 2024 werden das integrierte Klimaschutzkonzept und der städtische Haushalt mit Blick auf das Jahr 2030 fortgeschrieben.

Um den Klimastadtvertrag zu erfüllen und bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen, hat die Stadt Aachen eine Allianz mit relevanten Akteuren geschmiedet. Nur durch den engen Schulterschluss von Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger:innen sind die ambitionierten Klimaziele überhaupt zu erreichen. Hier sind Partner:innen wie die städtischen Beteiligungen, Energieunternehmen, Netzbetreiber, Industrie, Investierende, Baugewerbe, Handwerk, Handel und die Hochschulen genauso wichtig wie ehrenamtliche Initiativen, Bildungs- und Kultureinrichtungen. Aachen hat zum Zeitpunkt der Einreichung 134 Commitments aus der Stadtgesellschaft eingeholt, die die starke Unterstützung und das Engagement aus der Stadtgesellschaft belegen (s. Abbildung 3). Im Laufe der Mission werden weitere Partner:innen hinzukommen. Im Laufe der Mission werden weitere Partner hinzukommen.



Abbildung 3 Überblick über die 134 Unterzeichner:innen des CCC
 Siehe Abbildungen 4 und 5 für eine Analyse der Commitment-Geber:innen

Neben der Erreichung der Klimaneutralität führt dieser Klimastadtvertrag auch zu einer Reihe von **Zusatznutzen**. Durch die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende entstehen in Aachen neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Umstellung auf erneuerbare Kraftstoffe und Strom führt zu einer gesünderen Umwelt mit sauberer Luft und geringeren Lärmpegeln. Energiesparende Technologien wie LED-Beleuchtung oder das Nachrüstung von Gebäuden mit intelligenten Technologien wie die KI-Steuerung von Heizung und Lüftung werden die Energiekosten erheblich absenken. Auch Klimaanpassungsmaßnahmen bieten zusätzliche Vorteile für Bürger:innen und Umwelt: die Regenwasserbewirtschaftung wird optimiert, das Risiko städtischer Hitzeinseln verringert und die Stadt insgesamt grüner. Vom Klimaschutz werden alle in Aachen profitieren, sowohl finanziell als auch in Bezug auf die Gesundheit.

3 Strategische Prioritäten

In diesem Abschnitt werden die strategischen Prioritäten zusammengefasst, die in der Stadt Aachen umgesetzt werden müssen, um bis 2030 klimaneutral zu werden..

Aachen stellt sich den großen Herausforderungen, die mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 verbunden sind. Politik und Bürger:innen haben der Stadtverwaltung einen klaren Auftrag erteilt und fordern ein entschlossenes und konzertiertes Handeln. Das IKSK 2020 und das Ende 2023 fertiggestellte Gutachten "Der Weg zur Klimaneutralität 2030" (IKSK 2.0 – Band 1) legen die strategischen Schwerpunkte fest:

- Gebäude
- Energieversorgung
- Mobilität
- Wirtschaft
- Sozialer Wandel

Hinweis: Es wird zwischen den Kernmaßnahmen des IKSK 2020¹ und denen des IKSK 2.0² unterschieden.

Tabelle 1 Zentrale Prioritäten der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe für den Übergang zu einer klimaneutralen Stadt nach Sektoren

Gebäude	
Kern-Maßnahmen IKSK 2020¹ bis 2025	<ul style="list-style-type: none"> – Sanierung von städtischen Wohn- und Nichtwohngebäuden – PV-Anlagen auf allen städtischen Gebäuden – Förderung von privaten energetischen Sanierungen
weiterführende Kern-Maßnahmen² bis 2030	<ul style="list-style-type: none"> – Energieeffiziente Denkmalpflege – Sanierungs-Modellgebiet: östliche Innenstadt – Klimaoffensive für Erbpachtgrundstücke der Stadt – Nutzung der stadteigenen Holzüberschüsse zur Wärme- und Energiegewinnung
Energieversorgung	
Kern-Maßnahmen IKSK 2020¹ bis 2025	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Wärmeplanung für Aachen – Ausbau des Fernwärmenetzes – Ausbau Windkraft – dezentrale elektrifizierte Wärmeversorgung
weiterführende Kern-Maßnahmen² bis 2030	<ul style="list-style-type: none"> – Klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung der Liegenschaften im kommunalen Einfluss – Photovoltaik auf städtischen Freiflächen – Konzept zur siedlungsstrukturell optimierten Nutzung der Geothermie in Aachen
Mobilität	
Kern-Maßnahmen IKSK 2020¹ bis 2025	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau des Radwegenetzes – Ausbau des ÖPNV-Wegenetzes – Erweiterung des ÖPNV-Angebots – Ausbau von P+R Angeboten – Beschaffung von E- und Wasserstoff-Bussen – Ausbau Elektromobilität – Regiotram
weiterführende Kern-Maßnahmen² bis 2030	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebliches Mobilitätsmanagement für die Stadtverwaltung – Umrüstung der städtischen Flotte (inkl. Müllfahrzeuge) auf klimaneutrale Antriebe – Ausbau Ladeinfrastruktur – Null-Emissionszone – Innenstadt-Mobilitätskonzept
Wirtschaft	
Kern-Maßnahmen IKSK 2020¹ bis 2025	<ul style="list-style-type: none"> – Förderprogramme für Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen – klimaneutrale Industriegebiete – EE-Erzeugung im Gewerbe – Aufbau Wasserstoffnetz
weiterführende Kern-Maßnahmen² bis 2030	<ul style="list-style-type: none"> – Kreislaufwirtschaft im Baugewerbe – Nachhaltige Transformation von Handel und Gastronomie – Agroforstwirtschaft – Entwicklung eines Bauhofs der Zukunft für den Aachener Stadtbetrieb – Stärkung ökologische Landwirtschaft bei städtischen Pachtverträgen – Umstellung von Prozessen auf Wasserstofftechnologie



Soziale Transformation	
Kern-Maßnahmen IKSK 2020¹ bis 2025	<ul style="list-style-type: none"> – Energiegenossenschaft „KlimaRegion“ – Klimakampagne „Klimaschutz. Wir. Jetzt.“ – Nachhaltigkeitswettbewerbe – Kommunikationsoffensive (z.B. über aachen.move-App) – verstärkte Bürger:innen-Einbindung – Anreize zur Verhaltensänderung – Gründung einer Klimaagentur
weiterführende Kern-Maßnahmen² bis 2030	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbildung ehrenamtlicher Klimatrainer:innen – Ausweitung der Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen – Entsiegelung von Schul- und Kitageländen

¹: Politisch beschlossen und im kommunalen Haushalt vorgesehen, Gesamtübersicht der Maßnahmen siehe IKSK 2020

²: Aus dem Bericht „Der Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2030“, vorbehaltlich politischer Entscheidung und Finanzierung, für eine vollständige Übersicht der Maßnahmen, siehe „Der Beitrag zur Klimastadtrendite Band 4 – Aktivitäten“

Die weitreichenden Transformationsprozesse erfordern die Beteiligung vieler Akteur:innen in der Stadt und der Stadtgesellschaft. Politik und Stadtverwaltung müssen durch klare Entscheidungen und konsequentes Handeln mit gutem Beispiel vorangehen. Nur so kann die Stadtgesellschaft von der Entschlossenheit der Stadt, das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen, überzeugt und zum Handeln motiviert werden. Die größten Potenziale zur Emissionseinsparung liegen in den Bereichen Energie, Wärme und Mobilität. Lokale Energieversorger, Netzbetreiber und Mobilitätsanbieter sind daher wichtige Partner:innen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Auch Wirtschaft und Handel haben große Einsparpotenziale und Hebelwirkungen. Letztlich ist aber das Engagement der einzelnen Bürger:innen notwendig, damit der gesamtgesellschaftliche Wandel und die Klimaneutralität gelingen.

Angesichts des bundesweiten Fachkräftemangels in klimarelevanten Berufen und des Innovationsbedarfs im Energie- und Wärmesektor wird die Bedeutung von Schulen und Hochschulen deutlich. Aachen ist hier mit der RWTH Aachen und der FH Aachen sowie den engagierten weiterführenden Schulen und Bildungseinrichtungen bestens aufgestellt. Das Engagement der Hochschulen und Bildungseinrichtungen kann der Tabelle in Kapitel 5 und Anhang 2 entnommen werden.

Um das Engagement der Bürger:innen zu erreichen, wurden in einem ersten Schritt ehrenamtliche Umwelt- und Klimaschutzinitiativen in Aachen in die Erstellung des Berichts Der Weg zur Klimaneutralität 2030 einbezogen. Einige von ihnen haben sich mit eigenen Aktivitäten zum Klimastadtvertrag bekannt (siehe Tabelle in Kapitel 5). Darüber hinaus wurden Veranstaltungen für Bürger:innen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit organisiert. Weitere Veranstaltungen werden im Jahr 2024 folgen. Geplant ist auch eine Klimakampagne, die über bestehende und zukünftige Angebote und Förderprogramme informiert und weitreichende Tipps zur Verhaltensänderung gibt.

Um die Umsetzungswahrscheinlichkeit von Maßnahmen aus der Stadtgesellschaft zu erhöhen, soll in Anlehnung an das Ziel Klimaneutralität 2030 ein weiteres Beteiligungs- und Finanzierungsmodell entwickelt werden. Dieser Klimafond, der insbesondere die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Energie- und Wärmewende fördern wird, soll auch Bürger:innen und Unternehmen die Möglichkeit geben, sich direkt und in diesem Fall auch finanziell an der Gestaltung der Klimaneutralität zu beteiligen. Hier soll ein Instrument entwickelt werden, das nicht nur die Frage der Finanzierung, sondern auch die Frage der aktiven einfachen Beteiligung adressiert, bei dem die "Geber:innen" letztlich auch entscheiden, welche Maßnahme hier vorrangig umgesetzt werden soll, da die Zahlungen z.B. projekt- und nutzungsbezogen an einzelne Maßnahmen gekoppelt sind. Aachen wird darauf achten, dass alle Aktivitäten sozial gerecht sind und alle Bevölkerungsschichten einbeziehen und berücksichtigen. Nur so kann ein gesamtgesellschaftlicher Wandel herbeigeführt werden.

4 Prozesse und Prinzipien

Dieser Abschnitt beschreibt die systemischen Prozesse, Schlüsselprinzipien und das Monitoring der Stadt Aachen, um das Klimaneutralitätsziel bis 2030 zu erreichen. Außerdem wird die Absicht geäußert, den Klimastadtvertrag zu aktualisieren.

4.1 Aufbau eines starken Mandats

Die Umsetzung des Klimastadtvertrags in Aachen wird von einem breiten Bündnis getragen. Kommunalpolitik, Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Umsetzung konkreter und weitreichender Maßnahmen, um das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. Darüber hinaus werden regelmäßig landes- und bundespolitische Akteur:innen angesprochen, um alle politischen Ebenen für die Erreichung des Klimaziels in die Pflicht zu nehmen.



Im Juni 2019 rief der **Rat der Stadt Aachen** den Klimanotstand für Aachen aus. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, eine Klimaschutzstrategie und einen Aktionsplan für die Jahre 2020-2025 zu erstellen. Damit sollte das Ziel erreicht werden, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 zu halbieren. Das Ergebnis war das „Integrierte Klimaschutzkonzept“, das am 26. August 2020 vom Stadtrat beschlossen wurde. Für die Umsetzung der skizzierten Maßnahmen wurden Mittel in Höhe von 120 Millionen Euro bereitgestellt, unter anderem für die Einstellung von 36 Klimaschutzmanagern in allen Abteilungen.

Am 22. Januar 2020 wurden die Klimaschutzziele durch einen Ratsbeschluss an die aktuellen globalen Gegebenheiten angepasst. Diese Ziele orientieren sich an dem Beschluss der Staatengemeinschaft auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (UN) in Paris im Jahr 2015. Mit diesem Beschluss ist die Stadt Aachen die erste Stadt in Deutschland, die ihr anteiliges Restbudget an Treibhausgasen berücksichtigt, um die globale Erwärmung unter zwei Grad, möglichst unter 1,5 Grad zu halten.

Im Mai 2022 verabschiedete der Rat der Stadt Aachen daraufhin den Antrag "Aachen klimaneutral 2030". Der Klimaentscheid Aachen sammelte mehr als 11.000 Unterschriften von Bürger:innen für diesen Antrag. Mit dem Ratsbeschluss zur Klimaneutralität 2030 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, das bestehende IKSK um das Ziel der Klimaneutralität 2030 zu ergänzen und bis Ende 2023 vorzulegen (IKSK 2023). Das neue Konzept wird alle direkten und indirekten Möglichkeiten der Stadt zur Emissionsreduzierung beinhalten, die Umsetzung wird direkt nach der Vorlage beginnen.

4.2 Teilnahme an der EU-Mission "100 Climate-Neutral and Smart Cities"

Die EU-Mission wird als große Chance gesehen, das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 mit größerer Beschleunigung und Unterstützung zu erreichen. Bereits im November 2021, als die Interessensbekundung für die Bewerbung Aachens als Missionsstadt verfasst wurde, gab es eine ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Aachener Stadtverwaltung. Der federführende Fachbereich 36 „Klima & Umwelt“ des Dezernats VII „Klima & Umwelt, Stadtbetrieb und Gebäude“ wurde im Bewerbungsprozess durch das Fachbereichs 60 „Vertrags-, Beschaffungs- und Fördermittelmanagement“ des Dezernats III „Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität“ und weitere Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung aktiv unterstützt.

Mit der Auswahl als EU-Missionsstadt im April 2022 wurde das verwaltungsinterne Übergangsteam unter der Leitung des Beigeordneten Heiko Thomas eingerichtet. Die Dezernenten der Dezernate III und VII, Frauke Burgdorff und Heiko Thomas, haben gemeinsam ein Dezernat übergreifendes Team zusammengestellt. Im April 2023 wurde im städtischen Verein altbau plus e.V. die Geschäftsstelle „Klimaneutrales Aachen 2030“ eingerichtet, die über verschiedene Kommunikationskanäle sowohl in die Stadtgesellschaft als auch in die Stadtverwaltung hineinwirkt. Über die Aktivitäten der Geschäftsstelle „Klimaneutrales Aachen 2030“ wird dem Verwaltungsvorstand regelmäßig berichtet. Dieses Gremium aus Dezernenten und der Oberbürgermeisterin dient als Ideengeber:in, Sparringspartner:in und Katalysator für die Umsetzung des Klimastadtvertrages. Um die Arbeit des Übergangsteams zu koordinieren, fanden im März und August 2023 zwei Klausurtagungen statt, die von einer externen Beratungsfirma geleitet wurden. Diese Beratungsfirma wurde auch damit beauftragt, die Bildung einer neuen Governance-Struktur innerhalb der Stadtverwaltung zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2023 verschiedene Interviews und Workshops mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Übergangsteams durchgeführt.

Das Referat für Management und strategische Projekte des Dezernats 60 organisierte eine Verwaltungstour. Dabei wurden 12 Abteilungen aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung über die Ziele der EU-Mission und des Klimastadtvertrages informiert und das Verantwortungsbewusstsein für die Umsetzung von Klimaneutralitätsmaßnahmen in der Stadtverwaltung geweckt.

Darüber hinaus wurden verschiedene verwaltungsinterne Gremien, wie die Klimaschutzkonferenz, genutzt, um die Abteilungsleiter regelmäßig über die EU-Mission und den Klimastadtvertrag zu informieren. Auf operativer Ebene wird in zweiwöchentlichen Sitzungen des designierten Klimaschutzteams über den Fortgang der einzelnen Klimaschutzmaßnahmen berichtet und beraten. Sowohl die Klimaschutzkonferenz als auch das Klimaschutzteam werden von der Abteilung 36 geleitet.

Die Aachener Stadtverwaltung ist mit mehr als 6.000 Beschäftigten die zweitgrößte Arbeitgeberin in der Region. Sie gliedert sich in sieben Dezernate, 23 Fachbereiche, sechs Bezirksämter und sechs städtische Betriebe. An der Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs für den Bericht zum Aachener Klimaneutralitätsziel 2030 war die gesamte Stadtverwaltung aktiv beteiligt, um eine breite Ausrichtung auf das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität innerhalb der Stadtverwaltung zu erreichen. Im Frühjahr/Sommer 2023 wurden in vier Workshops mit Mitarbeiter:innen der Stadt weitreichende Maßnahmen entwickelt, die zur Klimaneutralität im Jahr 2030 führen sollen. Das Ergebnis umfasste über 200 Maßnahmen, die Gertec anhand ihrer potenziellen Auswirkungen und der Geschwindigkeit ihrer Umsetzung priorisierte. Diese



Maßnahmen wurden im Bericht "Der Weg zur Klimaneutralität 2030" zusammengefasst, der im November 2023 fertiggestellt wurde und den Weg Aachens zur Klimaneutralität im Jahr 2030 umfassend beschreibt. Der Bericht wurde in den folgenden politischen Ausschüssen vorgestellt und diskutiert:

- 05.12.2023: Ausschuss für Planung und Eigentum
- 14.12.2023: Ausschuss für Mobilität
- 18.01.2024: Planungsausschuss
- 23.01.2024: Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz
- 06.02.2024: Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und regionale Entwicklung

Der Rat der Stadt Aachen wird im März 2024 über das IKSK 2.0 abstimmen, das IKSK 2.0. Das Ergebnis dieser Sitzung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Mit der Auswahl als EU-Missionsstadt im April 2022 wurde das verwaltungsinterne **Übergangsteam** unter der Leitung des Beigeordneten Heiko Thomas eingerichtet. Die Dezernenten der Dezernate III und VII, Frauke Burgdorff und Heiko Thomas, haben gemeinsam ein Team aus Vertreter:innen verschiedener Dezernate zusammengestellt, das sie gemeinsam leiten. Im April 2023 wurde im städtischen Verein altbau plus e.V. die **Geschäftsstelle „Klimaneutrales Aachen 2030“** eingerichtet, die über verschiedene Kommunikationskanäle sowohl in die Stadtgesellschaft als auch in die Stadtverwaltung hineinwirkt. Über die Aktivitäten der Geschäftsstelle „Klimaneutrales Aachen 2030“ wird dem **Verwaltungsvorstand** regelmäßig berichtet. Dieses Gremium aus Dezernenten und der Oberbürgermeisterin dient als Ideengeber:in, Sparringspartner:in und Katalysator für die Umsetzung des Klimastadtvertrages. Um die Arbeit des Übergangsteams zu koordinieren, fanden im März und August 2023 zwei Klausurtagungen statt, die von einer externen Beratungsfirma geleitet wurden. Diese Beratungsfirma wurde auch damit beauftragt, die Bildung einer neuen **Governance-Struktur** innerhalb der Stadtverwaltung zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2023 verschiedene Interviews und Workshops mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Übergangsteams durchgeführt.

Das Referat für Management und strategische Projekte des Dezernats 60 organisierte eine Verwaltungstour. Dabei wurden 12 Abteilungen aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung über die Ziele der EU-Mission und des Klimastadtvertrages informiert und das Verantwortungsbewusstsein für die Umsetzung von Klimaneutralitätsmaßnahmen in der Stadtverwaltung geweckt.

Darüber hinaus wurden verschiedene verwaltungsinterne Gremien, wie die Klimaschutzkonferenz, genutzt, um die Abteilungsleiter regelmäßig über die EU-Mission und den Klimastadtvertrag zu informieren. Auf operativer Ebene wird in zweiwöchentlichen Sitzungen des designierten Klimaschutzteams über den Fortgang der einzelnen Klimaschutzmaßnahmen berichtet und beraten. Sowohl die Klimaschutzkonferenz als auch das Klimaschutzteam werden von der Abteilung 36 geleitet.

Die Aachener Stadtverwaltung ist mit mehr als 6.000 Beschäftigten die zweitgrößte Arbeitgeberin in der Region. Sie gliedert sich in sieben Dezernate, 23 Fachbereiche, sechs Bezirksamter und sechs städtische Betriebe. An der Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs für den Bericht zum Aachener Klimaneutralitätsziel 2030 war die gesamte Stadtverwaltung aktiv beteiligt, um eine breite Ausrichtung auf das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität innerhalb der Stadtverwaltung zu erreichen. Im Frühjahr/Sommer 2023 wurden in vier Workshops mit Mitarbeiter:innen der Stadt weitreichende Maßnahmen entwickelt, die zur Klimaneutralität im Jahr 2030 führen sollen. Das Ergebnis umfasste über 200 Maßnahmen, die Gertec anhand ihrer potenziellen Auswirkungen und der Geschwindigkeit ihrer Umsetzung priorisierte. Diese Maßnahmen wurden im Bericht "Der Weg zur Klimaneutralität 2030" zusammengefasst, der im November 2023 fertiggestellt wurde und den Weg Aachens zur Klimaneutralität im Jahr 2030 umfassend beschreibt.

Der Bericht wurde in den folgenden politischen Ausschüssen vorgestellt und diskutiert:

- 05.12.2023: Ausschuss für Planung und Eigentum
- 14.12.2023: Ausschuss für Mobilität
- 18.01.2024: Planungsausschuss
- 23.01.2024: Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz
- 06.02.2024: Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und regionale Entwicklung

Der Rat der Stadt Aachen wird im März 2024 über das IKSK 2.0 abstimmen, das IKSK 2.0. Das Ergebnis dieser Sitzung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.



4.3 Engagement der Stakeholder

Eine Kommune kann Klimaneutralität nur unter Einbeziehung der gesamten Stadtgesellschaft erreichen. Daher wurden ab 2023 verschiedene Veranstaltungen organisiert und bestehende Formate genutzt, um über die Mission und den CCC zu informieren. Ziel war es, möglichst viele Menschen hinter dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu vereinen und sie zu einem eigenen Engagement für den Aachener Klimastadtvertrag zu bewegen. Ergänzt wurden diese Veranstaltungen durch Unternehmensbesuche und Einzelvorträge. Wichtig war es, alle relevanten Akteur:innen zu erreichen, die z.B. an der Energie-Wärme- und Mobilitätswende beteiligt sind, aber auch Innovator:innen und wissenschaftliche Einrichtungen als Lösungsanbieter:innen. Eine Liste der Veranstaltungen und besuchten Unternehmen/Institutionen findet sich im Aktionsplan, Kapitel 1 Einleitung.

Um die Beiträge der Stadtgesellschaft zu vereinheitlichen und vergleichbar zu machen, wurde vom Übergangsteam eine Vorlage erstellt, die den Mitunterzeichner:innen zur Unterschrift vorgelegt wurde (siehe Anhang 1).

PREMIUM-Partner:innen verpflichten sich zur Erstellung eines eigenen Klimaschutzkonzepts mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 oder 2025. RAHMEN-Partner setzen Einzelmaßnahmen um, die zu einer Reduzierung der Emissionen beitragen.

PREMIUM-Partner verpflichten sich zur Erstellung eines eigenen Klimaschutzkonzeptes mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 oder 2025. RAHMEN-Partner führen Einzelmaßnahmen durch, die zu einer Reduktion ihrer Treibhausgas-Emissionen beitragen. BASIS-Partner unterstützen die Stadt Aachen bei der Erreichung des Ziels der Klimaneutralität durch Projekte oder Aktivitäten, deren Effekt auf die Treibhausgasemission nicht direkt messbar ist, aber z.B. bei der Aktivierung der Zivilgesellschaft helfen oder Ziele wie beispielsweise Steigerung der Biodiversität verfolgen. LoI-Unterzeichner:innen werden für die nächste Version des Klimastadtvertrags eigene Maßnahmen formulieren.

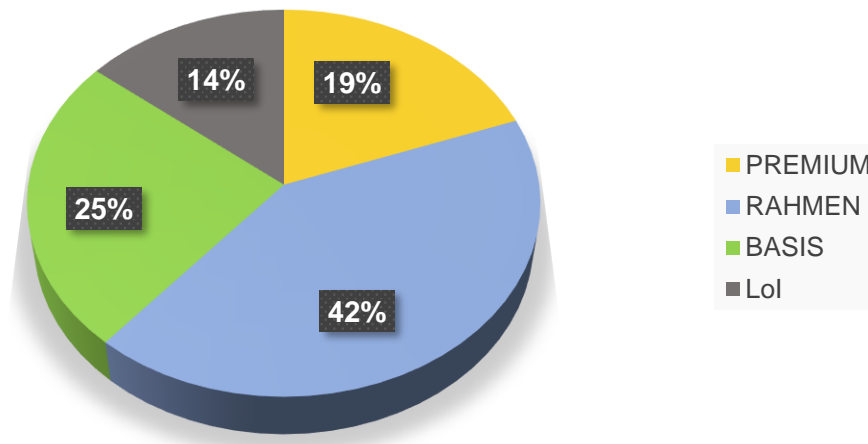


Abbildung 4 Verteilung der Partnerschaftsarten (alle 134)

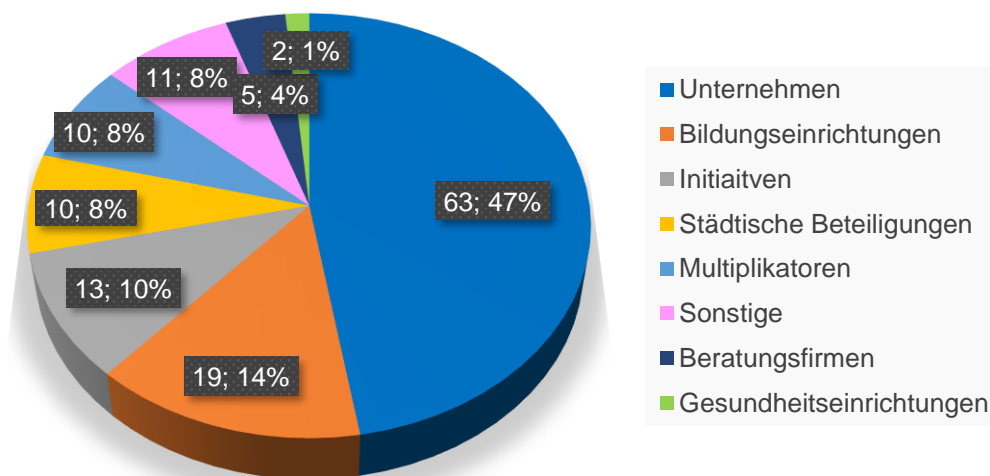


Abbildung 5 Verteilung der 133 Verpflichtungen (ohne die Stadt Aachen) auf die verschiedenen Stakeholder-Gruppen. Absolute und prozentuale Angaben.

Zum Zeitpunkt der Einreichung sind 134 Unterschriften für den Aachener Klimastadtvertrag gesammelt worden (siehe Abbildung C-3 für einen Überblick). Für die Weiterentwicklung des Klimastadtvertrages und die Umsetzung weiterer Maßnahmen wird ein Impuls- und Lenkungsreis eingerichtet, in dem sich die Oberbürgermeisterin, die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und Vertreter:innen aller Ratsparteien regelmäßig mit Vertreter:innen der Kammern, Verbände und PREMIUM-Partner:innen des Klimastadtvertrages sowie der Zivilgesellschaft austauschen. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Wirtschaft stärker in die Klimaschutzpolitik der Stadt Aachen einzubringen und entsprechende politische Entscheidungen vorzubereiten (siehe auch Aktionsplan Abbildung AP-11 und textliche Erläuterung).

Die Beteiligung der Aachener Bürger:innen ist ein zentrales Anliegen der Stadt Aachen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Zu den Beteiligungsformaten gehört die niedrigschwellige Beteiligung, die vor allem auf die Verbreitung von Informationen und die Stärkung der Transparenz rund um die Entscheidungen zur Erreichung der Klimaneutralität durch den Auftrag abzielt. Zu diesem Zweck wurden während der Erarbeitung des Klimastadtvertrages zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, oft in Kooperation mit den zahlreichen Klimainitiativen, die es in der Stadt Aachen bereits gibt (das Projekt we@Aachen hat 220 solcher Initiativen identifiziert). Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist die „Impulswoche Nachhaltigkeit“, die im September 2023 organisiert wurde.

Darüber hinaus sollen im Rahmen des deutschen Pilotprojekts „CoLAB - Committed to Local Climate Action Building“ gemeinsam mit den Städten Mannheim und Münster weitere Strategien zur Bürger:innenbeteiligung und innovative Formate für Bürger:innenbeteiligungen am Klimastadtvertrag entwickelt werden. In Aachen laufen die Vorbereitungen im Rahmen von CoLAB zur Gründung einer Klimaagentur. Sie soll Angebote für Bürger:innen und Unternehmen zu den Themen Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz bündeln.

Die Stadt Aachen zeichnet sich auch durch Bürgerbeteiligungsformate aus, die ein hohes Maß an Engagement aufweisen. Dies dient vor allem dazu, gemeinsam mit den Bürger:innen ein starkes Mandat zu schaffen. Beispiele hierfür sind Bürger:innenentscheide, z.B. zum Klimabeschluss Klimaneutrales Aachen 2030 (s.o., mit fast 12.000 Unterzeichner:innen; <https://klimaentscheid-aachen.de/>) oder zum Radentscheid (für eine verbesserte Radverkehrsinfrastruktur in Aachen mit mehr als 35.000 Unterzeichner:innen; <https://radentscheid-aachen.de/>). Im Rahmen dieser Bürgerentscheide finden regelmäßige Treffen zwischen der Verwaltung und den Vertreter:innen der Klima- und Radverkehrsentscheide statt, um die geplanten Maßnahmen, z.B. das IKSK, auf ihre Konformität mit dem Bürger:innenentscheid zu überprüfen. Aachen ist auch die erste Stadt in Deutschland, die einen ständigen Bürger:innenrat eingerichtet hat (<https://buergerinnenrat.aachen.de/>). In diesem Bürger:innenrat kommen Aachener:innen zwei- bis dreimal im Jahr zusammen, um über städtische Themen zu diskutieren, darunter auch über relevante Themen aus der Klima- und Umweltpolitik, die für die Aufgabe der Klimaneutralität in Aachen wichtig sind. Die Ergebnisse des Bürger:innenrats sind eine wichtige Beratungsquelle für Politik und Verwaltung.

Aachen nimmt daher auch im Bereich der Bürger:innenbeteiligung eine Vorreiterrolle ein. Für ihr Engagement im Bereich vorbildlicher und kreativer Kooperationsideen wurde die Stadt im Mai 2021 mit dem Bundespreis „Kooperative Stadt“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat ausgezeichnet.

https://www.aachen.de/de/stadt_buerger/gesellschaft_soziales/ehrenamt/17_Kooperative-Stadt/index.html.

Ein wesentlicher Grundsatz des Engagements der Stadt Aachen für eine umfassende Bürger:innenbeteiligung ist die Förderung einer sozial gerechten Transformation. Das bedeutet, alle Bürger:innen auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Wirtschafts- und Lebensweise mitzunehmen und niemanden auf diesem Weg zurückzulassen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unerlässlich, die Interessen von häufig marginalisierten oder anderweitig übersehenen Bevölkerungsgruppen, die gemeinhin als „stille Gruppen“ bezeichnet werden, während des gesamten Entscheidungsprozesses im Zusammenhang mit der Klimaneutralitätsmission zu berücksichtigen. Dieser Ansatz zielt darauf ab, nachteilige Auswirkungen von Aktivitäten auf diese Gruppen so weit wie möglich zu minimieren oder abzumildern. Darüber hinaus sollen Maßnahmen aus dem Klimastadtvertrag, die die strukturelle Situation benachteiligter Gruppen verbessern, zügig eingeleitet bzw. priorisiert werden. Eine konkrete Maßnahme aus dem IKSK ist das Pilotprojekt zur Einführung eines kommunalen Klimageldes. Die Stadt Aachen zahlt ein kommunales Klimageld in einen Fonds ein, der zunächst an 1.000 Bezieher des Aachen-Passes ausgezahlt wird. Ziel ist es, soziale Härten, die durch steigende CO₂-Preise entstehen, durch Sachleistungen oder finanzielle Unterstützung auszugleichen. Im Rahmen des Pilotprojekts sollen mögliche Einnahmequellen identifiziert und die Auszahlungsmechanismen entwickelt und getestet werden. Ein Beispiel für eine weitere sozialverträgliche Förderung im Rahmen des IKSK ist das Lastenrad-Förderprogramm für Familien. Ziel dieses Förderprogramms ist es seit 2022, die Anschaffung von Lastenrädern für mehr Familien attraktiv und erschwinglich zu machen. Eine wichtige Neuerung in der Förderrichtlinie ist die soziale Staffelung der Förderbeträge.

Um eine solche integrative Beteiligung zu ermöglichen und die Beteiligung auf eine breite Basis zu stellen und damit auch schwer erreichbare Zielgruppen einzubeziehen, war es von Anfang an wichtig, Zusagen von Organisationen zu erhalten, die als Multiplikator:innen für die gemeinsame Unterstützung aller gesellschaftlichen Gruppen fungieren können, wie z. B.

Gewerkschaften oder Kirchengemeinden. Die Stadt Aachen hat Zusagen von Kirchen, Misereor, Missio und Gruppen wie den Sternsängern und Pfadfinder:innen erhalten. Darüber hinaus sollen durch das Engagement von Schulen, Kindergärten und Vereinen und damit durch die Nutzung etablierter oder bekannter Kommunikationsräume weitere Möglichkeiten für die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen am Transformationsprozess geschaffen werden.

Ein wichtiger Ansatz zur Stärkung der Multi-Level-Governance ist der Zusammenschluss der neun deutschen Städte, die sich an der EU-Mission 100 Climate-Neutral and Smart Cities by 2030 beteiligen, zum Städtenetzwerk stronGER Cities, um gemeinsam günstige Rahmenbedingungen für die Erreichung der Klimaneutralität auf Bundesebene zu schaffen. Die deutschen Missionsstädte werden dabei auch vom Deutschen Städtetag unterstützt. Auf Bundesebene wurde 2023 ein Steuerungsforum unter Federführung des BMWWSB (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bau) und des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) unter Beteiligung des BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) eingerichtet, das sich mit Fragen des Klimaschutzes in Deutschland beschäftigt. Vertreter:innen der stronGER Cities sind ständige Mitglieder dieses Steuerungsforums und setzen den Unterstützungsbedarf der Missionsstädte auf die Tagesordnung.

Auf Landesebene haben sich die drei Missionsstädte Münster, Aachen und Dortmund zu einem Bündnis zusammengeschlossen und wenden sich gemeinsam an die Landesregierung, die den Prozess sehr befürwortet. Die Unterstützung der übergeordneten Regierungsebene in NRW wird den Handlungsspielraum auf kommunaler Ebene stärken und erweitern.

4.4 Monitoring und Aktualisierung des CCCs

Mit der Verabschiedung des IKS 2020 durch den Rat der Stadt Aachen im Mai 2022 hat die Umsetzung der darin genannten 70 Maßnahmen begonnen. Im Laufe des Jahres 2024 werden weitere Maßnahmen aus dem Bericht 2023 „Der Weg zur Klimaneutralität 2030“ beschlossen. Der Fachbereich 36 erfasst jährlich den **Umsetzungsstand der kommunalen Maßnahmen** und erstellt jährlich eine **Bilanz der CO₂-Emissionen** der Stadt. Diese Bilanz umfasst eine Endenergiebilanz, eine Primärenergiebilanz (Ökobilanzmethode) und eine CO₂-Emissionsbilanz (LCA), um die Entwicklung im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten.

Das Maßnahmenmonitoring wird künftig auch die Maßnahmen der Beteiligten umfassen. Diese Aufgabe liegt in der Verantwortung der Geschäftsstelle Klimaneutrales Aachen 2030. Darüber hinaus soll die Bilanzierung der CO₂-Emissionen im FB 36 um die Emissionen im Stadtgebiet erweitert werden, die nicht durch den Energieverbrauch verursacht werden. Das Netzwerk der 100 EU-Mission Cities und Net Zero Cities soll genutzt werden, um standardisierte und anerkannte Indikatoren zu definieren und umzusetzen.

Der Schwerpunkt der künftigen Arbeit wird sein:

- Umsetzung der prioritären Klimaschutzmaßnahmen
- Entwicklung eines umfassenden Überwachungs- und Bilanzierungssystems
- Einwerbung von Drittmitteln für Maßnahmen außerhalb des kommunalen Haushalts
- Einbringen von politischen Forderungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene
- Umsetzung von Innovationen zur Reduzierung/Kompensation von Emissionen
- Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in Aachen
- Entwicklung von digitalen Lösungen zur Unterstützung der Klimaarbeit
- Aktivierung der Bürger:innen zur Mitgestaltung des Programms

Diese Arbeit wird das Klimaengagement und die Klimaschutzmaßnahmen in Aachen deutlich stärken. Die Fortschreibung des Klimastadtvertrages wird in parallelen Top-down- und Bottom-up-Strategien durch die Vernetzung von kommunalen und bürgerschaftlichen Maßnahmen und Projekten realisiert (siehe Abb. 6). Im Top-down-Ansatz ergeben sich Steuerungsmöglichkeiten durch die direkte und indirekte Einflussnahme der Stadt Aachen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung. Zu diesem Zweck wird die Umsetzung des IKS regelmäßig evaluiert und um weitere Möglichkeiten im Hinblick auf Maßnahmen und Aktivitäten der Stadt Aachen erweitert. Im Mittelpunkt des Bottom-up-Ansatzes stehen die Gewinnung von weiterem Engagement und die Initiierung und Förderung von Projekten und Maßnahmen als Bürger:innenprojekte sowie von Projekten von Unternehmen und Verbänden. Diese werden in die Umsetzungsstrategie der Klimaneutralitätsstrategie im Rahmen des Klimastadtvertrages integriert und bilden so den Motor für den kontinuierlichen Veränderungsprozess.

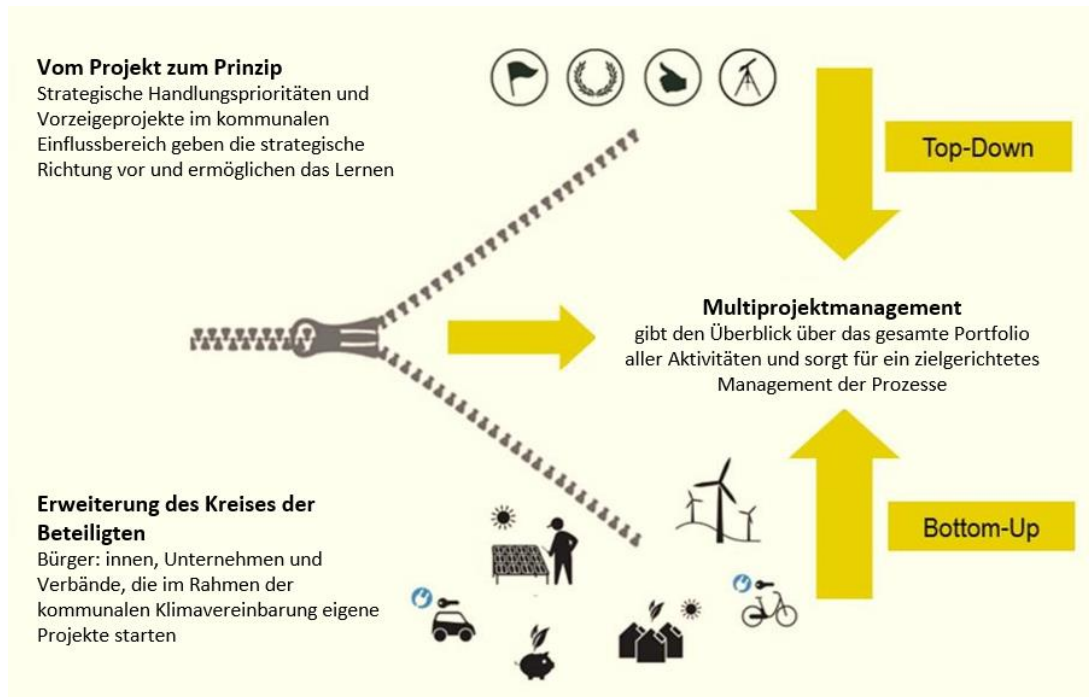


Abbildung 6 Top-down- und Bottom-up-Strategie zur Umsetzung und Aktualisierung der CCC
Quelle: Gertec GmbH

Die Stadt Aachen wird ihren Klimastadtvertrag alle zwei Jahre aktualisieren. Dies dient dazu, neue Strategien und Pläne, die politisch beschlossen wurden, einzuarbeiten. Die Aktualisierung umfasst auch einen Bericht über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen und eine aktualisierte Liste der Mitunterzeichner:innen (Commitments).

5 Übersicht aller 134 Unterzeichner:innen

In der nachstehenden Tabelle sind die 134 Unterzeichner:innen aufgeführt, die sich zu diesem CCC verpflichten und zum gemeinsamen Ziel der Klimaneutralität bis 2030 bekennen. Die vorliegende Tabelle ist aus datenschutzrechtlichen Gründen gekürzt (z.B Name und Position der Unterzeichner*innen) und unterscheidet sich von den eigereichten Original. Die einzelnen Commitments werden ebenfalls nicht veröffentlicht. Als agiles Instrument wird der Klimastate Anzahl und Relevanz der Verpflichtungen der Unterzeichner wird mit der Zeit wahrscheinlich zunehmen.

5.1 Premium-Partnerschaften: 26 Selbstverpflichtungen zur Klimaneutralität bis 2030 oder 2035

Tabelle 2 Premium-Partnerschaften

1	AAINA GmbH	14	Haugg Kühlerfabrik GmbH
2	Abiomed Europe GmbH	15	HORBACH Raumausstatter GmbH
3	BFT Group	16	Liebold Fabianek Consulting GbR
4	BOB efficiency design AG	17	Inform GmbH
5	Carpus + Partner AG	18	Kempen Krause Ingenieure GmbH
6	Circonomit GmbH	19	Klimaentscheid Aachen e.V.
7	cylib GmbH	20	NetAachen GmbH
8	Dr BABOR GmbH & Co KG	21	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen
9	Evangelische Kirchengemeinde Aachen	22	Verwaltung der Stadt Aachen
10	EVAS GmbH	23	STAWAG Stadtwerke Aachen
11	FEV Europe GmbH	24	TLK Energy GmbH
12	Fraunhofer IEG	25	Trianel GmbH
13	Fraunhofer IME	26	Voltfang GmbH

5.2 Rahmen-Partnerschaften: 56 Selbstverpflichtungen, um durch Einzelmaßnahmen einen konkreten Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu leisten

Tabelle 3 Rahmen-Partnerschaften

1	3WIN Maschinenbau GmbH	29	Kadawittfeldarchitektur GmbH
2	Aachener Physioschule	30	Kisters AG
3	AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	31	Korr GmbH
4	AMO GmbH	32	Lambert SCHLUN GmbH & Co. KG
5	APAG– Aachener Parkhaus GmbH	33	Landmarken AG
6	ASEAG - Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG	34	Luisenhospital Aachen / Evangelische Krankenhausverein
7	Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen	35	Mathes GmbH & Co. KG
8	Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.	36	Medienhaus Aachen GmbH
9	Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH	37	Modell Aachen GmbH
10	Cambio Aachen	38	ModuleWorks GmbH
11	Courté	39	Nessler Gruppe
12	DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG	40	Nobis Printen e.K
13	DREES & SOMMER SE	41	Pfarrre Franziska von Aachen, Zeitfenster-Gemeinde
14	DWI - Leibniz-Institut für Interaktive Materialien	42	Planungsgruppe MWM PartGmbH
15	ECM - Zertifizierungsgesellschaft für Medizinprodukte in Europa mbH	43	Raumförgäste
16	Ecotec Verfahrenstechnik GmbH	44	Regio IT GmbH
17	Fachhochschule Aachen	45	Regionetz GmbH
18	fka GmbH	46	SCHUMAG Aktiengesellschaft
19	gewoge AG	47	Sparkasse Aachen
20	GfPS - Gesellschaft für Produktionshygiene und Sterilitätssicherung mbH	48	Sprachenakademie Aachen gGmbH
21	GREENZERO GmbH	49	Stadtmarken GmbH
22	GRÜN Software Group GmbH	50	Talbot Service GmbH
23	Grünenthal GmbH	51	TEMA Technologie Marketing AG
24	Handwerkskammer Aachen	52	Theod. MAHR Söhne GmbH
25	Heat Pump Academy GmbH	53	Uniklinik RWTH Aachen
26	IHK - Industrie- und Handelskammer Aachen	54	Velocity Region Aachen GmbH
27	ITA Acagemy GmbH	55	VILLA KUNTERBUNT - Aachen
28	Jacobs Holding GmbH	56	WVER - Wasserverband Eifel- Rur

5.3 Basis Partnerschaften: 33 Selbstverpflichtungen zur Unterstützungs-/Beratungsleistungen zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030

Tabelle 4 Basis-Partnerschaften

1	4. Aachener Gesamtschule	18	Katho - Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
2	Aachen Building Experts e.V.	19	linear GmbH
3	Aachen Tourist Service e.V.	20	LOGOI Institut für Philosophie und Diskurs
4	altbau plus e.V.	21	Ludwig Forum für Internationale Kunst
5	Anne-Frank-Gymnasium	22	MedLife e.V.
6	AVV- Aachener Verkehrsverbund	23	NABU - Naturschutzbund Deutschland e. V.
7	Bluebird Events GmbH	24	NRW.Energy4Climate
8	Car e. V. – competence center automotive region aachen/euregio maas-rhein	25	Regina e.V.
9	ecoHUB / digitalHUB Aachen e.V.	26	Regionale Resilienz Aachen
10	ECSM - European Centerfor Sustainable Mobility der FH Aachen	27	Scienties for Future
11	Eine Welt Forum Aachen e. V.	28	SFV - Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.
12	Ernährungsrat Aachen	29	Stadtbibliothek Aachen
13	GHS Aretzstraße	30	Studierendenparlament der RWTH Aachen
14	Health for Future	31	VBR Hündgen Schreiber Wollseifen und Partner mbB
15	Heinrich-Heine-Gesamtschule Aachen	32	Volkshochschule Aachen
16	impact konnection UG	33	VUV-Vereinigte Unternehmerverbände Aachen e. V.
17	Institut für die Europäische Stadt e.V.		

5.4 Unterstützungsschreiben: 19 Öffentliche Unterstützungsbekundungen zum Aachener Klimastadtvertrag

Tabelle 5 Unterstützungsschreiben

1	Aixigo AG	11	Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH
2	Armen-Schwestern vom heiligen Franziskus	12	Meffis! e.V.
3	Better Mobility GmbH	13	Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Diözesanverband Aachen
4	Bildungswerk Aachen	14	Region Aachen Zweckverband
5	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Aachen	15	Stadtsportbundes Aachen e.V.
6	ComConsult GmbH	16	Steppenstrolch GmbH
7	Dohlen Isoliertechnik GmbH & Co. KG	17	TUTTAHS & MEYER Ingenieurgesellschaft mbH,
8	Grüne Projektmanufaktur UG	18	Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.
9	Kulturstätte FRANZ (Khamosh & Koo)	19	Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG
10	Kreisbauernschaft Aachen e.V.		



6 Signatures

We equate the future of a climate-neutral Aachen with a city worth living in, intergenerational justice, economic growth and economic stability. The path to climate neutrality offers a great opportunity for Aachen. At the same time, a comprehensive transformation process is necessary to achieve the ambitious goal of climate neutrality. In all of this, a socially just organization is extremely important to us.

We want to be a climate-neutral city by 2030 and thus make a significant contribution to climate protection and become a European role model.

We, the undersigned, hereby commit ourselves to the City of Aachen's goal of climate neutrality by 2030. We agree to the joint goals, strategies and measures as formulated in this Climate City Contract.

Date of signature

Signature

Sibylle Keupen, Lord Mayor of the City of Aachen

Frauke Burgdorff, Councillor for Urban Development, Construction and Mobility (Department III) of the City of Aachen

Heiko Thomas, Councillor for Climate and Environment, City Operations and Buildings (Department VII) of the City of Aachen